

19. Oktober 1949

Blatt 412

Oskar Jellinek zum Gedenken
=====

Am 12. Oktober 1949 ist Oskar Jellinek in Los Angeles in Kalifornien gestorben.

Oskar Jellinek wurde am 22. Jänner 1886 in Brünn als Sohn eines Fabrikanten geboren. Nach Absolvierung des Gymnasiums kam er mit 18 Jahren nach Wien, das ihm zur Wahlheimat wurde. Er studierte in Wien die Rechte, erwarb den Dokortitel und wurde schliesslich Richter. Am Weltkrieg hatte Jellinek als Offizier teilgenommen.

Schriftstellerisch trat Jellinek zum erstenmal mit der Broschüre "Das Burgtheater eines Zwanzigjährigen" (1907) hervor, die sich kritisch mit den Schauspielern und der Leistung des Burgtheaters der Jahrhundertwende beschäftigte. Bis 1925 schrieb er nur verstreute Gedichte, Erzählungen und Essays. 1925 gelang es ihm, mit der bei einem Meisternovellenwettbewerb des Verlages Velhagen und Klasing preisgekrönten Novelle "Der Bauernrichter" einem grösseren Leserkreis bekannt zu werden. In der Kritik erregte diese Novelle starkes Aufsehen und verschaffte Jellinek einen Ruf als Novellisten, den er mit jeder seiner folgenden Novellen festigen konnte. Es erschienen "Die Mutter der Neuen", "Der Sohn", die Novellen "Valnocha, der Koch" und "Hankas Hochzeit", vereinigt mit dem "Bauernrichter" unter dem Gesamttitel "Das ganze Dorf war in Aufruhr". Dieser Novellenband brachte Jellinek weiteste Anerkennung und erschien in englischer Übersetzung in England und Amerika. Jellineks letztes Werk war "Die Seherin von Daroschitz" (1933), eine Novelle, die in einer kleinen Judengemeinde Mährens spielt. 1938 durch den Nationalsozialismus zur Emigration gezwungen, setzte er in Amerika seine schriftstellerische Tätigkeit fort.

Jellinek nimmt die Vorwürfe zu seinen ausgezeichneten Novellen meistens aus dem Milieu der mährischen Dörfer oder Kleinstädte und bevorzugt Stoffe mit starken, tragischen Konflikten; dabei tritt der Dichter völlig hinter seinem Werk zurück und bedient sich einer sparsamen Diktion. Oskar Jellinek war Mitglied der wichtigsten Schriftstellervereinigungen, darunter auch des PEN-Klubs.